

Ihr Hobby ist das Modell-Fliegen

**Motor- und Segel-
flugzeuge sowie
Hubschrauber
ziehen am Himmel
ihre Kreise**



AHLEN (hv). Samstagnachmittag 15 Uhr . . . Der Pilot startet seine Maschine, ein letztes Durchchecken der Instrumente, und wenige Meter nach dem Start befindet sich das Flugzeug bereits in der Luft. Die Rede ist nicht von einem neuen Senkrechtstarter der Bundeswehr, sondern von den Fliegern des Modell-Flug-Clubs Ahlen. Bei gutem Flugwetter trifft man sich an jedem Wochenende auf dem mittlerweile seit vier Jahren bestehenden Modellflugplatz in der Bauerschaft Jonsthövel zwischen Ahlen und Sendenhorst, wo dann Motor- und Segelflugmodelle wie auch einige Hubschrauber — über Funk geleitet — ihre Kreise ziehen.

Der Verein, der 1973 als Zusammenschluß der Ahleiner Modellflieger entstand, hat momentan 50 Mitglieder, von denen knapp die Hälfte noch Jugendliche sind, so daß man um den Nachwuchs keine Angst hat. Eine große Warteliste mit Wartezeiten von 1—2 Jahren verdeutlicht eher, welchen enormen Zuspruch dieses Hobby in Ahlen findet. Die Mitgliederzahl wurde jedoch von der Stadt Sendenhorst, auf deren Gebiet der Flugplatz liegt, auf fünfzig begrenzt, da sonst die Lärmbelastung für die umliegenden Höfe zu groß würde. Überhaupt ist man den benachbarten Bauern sehr dankbar, daß der MFC hier einen Flugplatz einrichten konnte, nachdem die Hobby-Piloten zuvor immer wieder den Platz wechseln mußten.

Trotz modernster Schalldämpfer, die schon ein deutliche Lärmverringering mit sich bringen, sind die Motorengeräusche dieser 2-Takter bei 12 000—20 000 Umdrehungen/min natürlich nicht zu überhören. Die im allgemeinen verwendeten Motoren bringen bei einem Hubraum von 10 ccm stolze 1,5—2 PS, die den 4—6 kg schweren Modellen Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 180 km/h verleihen. Aber auch die Segelflieger sind im Verein stark vertreten, wobei ihnen eine Elektro-Winde mit 1 000 m Seil zur Verfügung steht,

die das Erreichen einer angemessenen Starthöhe ermöglicht.

Überhaupt sind Seglermodelle sehr zu empfehlen, um in diesen Sport einzusteigen, da hier am besten die Beherrschung des Flugzeugs und der technischen Anlage zu erlernen ist. Erst wenn man die nötige Erfahrung und Sicherheit gesammelt hat, ist es ratsam mit dem Motorfliegen zu beginnen, wie es der 1. Vorsitzende des Vereins Bernd Schwarte erläuterte. Ansonsten hätte man an seiner Erstanschaffung, die immerhin gut 1 000 Mark kostet, nach der ersten Bruchlandung nicht mehr viel Freude. Die nötige Erfahrung hat mit Sicherheit auch Reinhold Fritsch, der mit seiner Piper J3 (Spannweite 2,60 Meter) das größte Modell des Vereins fliegt. Angetrieben wird dieses Flugzeug durch einen 32 ccm-Baumsägen-Motor, der seit etwa 2—3 Jahren aus Kanada nach Deutschland importiert wird. Ansonsten findet man neben den üblichen Sportflugzeug-Nachbauten auch einige Tornado- und F5-Düsenjägermodelle, die übrigens alle Methanol mit Schmierstoffzusätzen verbrauchen.

So hofft man dann beim MFC-Ahlen weiterhin auf gutes Flugwetter und auf das Verständnis der Anwohner, über deren Lärmbelastung sich die Flieger zwar im klaren sind, die aber mit etwas gutem Willen doch auch weiterhin wohl zu ertragen sein könnte.

Äußerste Konzentration und stete Sichtverbindung zum Flugzeug sind nötig, um den Flug zu beherrschen und sicher landen zu können.

Trunkenheit am Steuer

Ahlen. In der Zeit vom 17. bis 24. August wurden acht Fahrzeugführern Blutproben entnommen, da der Verdacht der Trunkenheit bestand. Die Führerscheine wurden einbehalten.



JÖRG KÖLLING mit seiner „Taurus“, einem sogenannten RC-1-Modell, das sich besonders gut für Kunstflugfiguren eignet. Der Motor seiner Maschine leistet bei 10 ccm etwa 1,5 PS und bringt das Modell auf ca. 150 km/h.

Fotos: Vo